



- Mathematisches Seminar**, Rothenbaumchaussee 21-23, E. (22 44 10 21, nach 16 Uhr 44 34 76), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke, Prof. Dr. E. Hecke und Prof. Dr. Emil Artin.
- Institut für Theoretische Physik**, Jungiusstr. 9 (22 84 59 08), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Lenz.
- Institut für Angewandte Physik**, Jungiusstr. 9 (22 84 54 84) und Lokstedt 6. Bldg., Stresemannallee 101 (22 53 12 41 N 24), Direktor: Prof. Dr. H. G. Möller.
- Meteorologisches Institut**, verbunden mit der Meteorologischen Versuchsanstalt der Deutschen Seewarte, Hamburg-Fuhlsbüttel, 2. Erdkampsweg (22 59 55 89), Direktor: Prof. Dr. Albert Wigand.
- Institut für Physikalische Chemie**, Jungiusstr. 9 (22 84 70 85), Direktor: Prof. Dr. Otto Stern.
- Institut für Mineralogie u. Petrographie**, Esplanade 1c (22 35 06 70), Direktor: Prof. Dr. Herm. Rose.
- Institut für Tierchutz**, Kampstr. 46 (22 43 60 53), Leit.: Prof. Dr. Johannes Neumann.

**Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv**

Gegründet 1908 als „Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts“, seit August 1919 „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv“.

Hamburg 86, Poststr. 19, Fernspr.: Sammel-Nr. 34 59 51, nach Dienstschluss Bibliothek: Nachruf 34 59 65, Hausmeister: Nachruf 34 59 53. Geschäftsstelle geöffnet: Mo.—Fr. 8—16, Sa.—So. 10—12 Uhr. Direktor: Prof. Dr. Fritz Terhabe. Lesesäle: Geöffnet a) Hauptlesesaal (f. Bibl. u. Archiv): Mo.—Fr. von 8 1/2—20, Sbd. v. 8 1/2—16 Uhr, b) Zeitschriftenlesesaal: Mo.—Sbd. von 8 1/2—16 Uhr.

Das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv ist eine wissenschaftliche Anstalt des Hamburgischen Staates und steht mit der Hamburgischen Universität in enger Verbindung. Seine Einrichtungen und Leistungen dienen jedoch nicht nur der wissenschaftlichen Arbeit, sondern in mindestens gleichem Maße auch der Wirtschafts- und Verwaltungspraxis sowie der Publizistik.

Aufgabe des Welt-Wirtschafts-Archivs ist insbesondere die Bereitstellung von Veröffentlichungen aller Art über die wirtschaftliche und politische Entwicklung aller Länder, über Produktions- und Absatzbedingungen sowie über Preisentwicklung der Weltmarktartikel, endlich über alle größeren Firmen und Organisationen des In- und Auslandes.

Die Ausleihung der Archivmaterialien erfolgt in der Regel nur zur Benutzung in den öffentlichen Arbeitsräumen des Instituts. Es ist das Bestreben des Welt-Wirtschafts-Archivs, jeden Besucher auf seinen Wunsch soweit als möglich zu beraten. Die wertigsten Besuche sind im Durchschnitt ca. 1000 die jährliche rund 300000. — Die Benutzung aller Einrichtungen des Instituts ist unentgeltlich.

**Die Materialsammlungen und ihre Gliederung**

Das Archiv. Das Archiv hat im besonderen die Aufgabe, das noch nicht in die Handbuch-Literatur übergegangene Nachrichtenmaterial aus Tageszeitungen, Zeitschriften, privaten und amtlichen Veröffentlichungen in systematischer Ordnung zu sammeln. Seinen Hauptinhalt bilden Ausschneitte, die laufend aus etwa 110 Zeitungen und Zeitschriften der verschiedensten Länder gewonnen werden, ferner Geschäftsberichte, private Marktberichte usw. aus dem In- und Ausland. Der tägliche Eingang an Zeitungsausschnitten beträgt über 800, der Jahreszugang über 240 000.

Im Allgemeinen Länder-Archiv befindet sich das nach politischen Länderbegriffen geordnete ausschneittliche Material über Wirtschaftsleben und Politik sämtlicher Erdteile. Für wirtschaftlich unentwickelte Gebiete werden auch Beiträge zur Landes- und Volkkunde gesammelt. Eine sehr weitgehende Aufteilung des Materials sowie Schlagwortkataloge begünstigen schnelle Auswertung.

Das Firmen-Archiv besitzt mehr als 16 000 Einzelaufträge über Privatnennungen, wirtschaftliche Organisationen und Institute aller Länder. Insbesondere werden gesammelt: Statuten, Jahresberichte, Prospekte, Werbeschriften sowie Presseauschnitte.

Im Waren- und Marktberichts-Archiv werden Presseauschnitte und Originalberichte wirtschaftlichen und auch technischen Inhalts gesammelt, welche den Welthandel betreffen. Insgesamt ist Material über rund 1000 verschiedene Waren vorhanden. Den Kern der Sammlung bilden die sachlich und regional gegliederten Presseauschnitte über die rund 150 wichtigsten Weltmarktartikel. Zum Nachweis der Preisentwicklung für die grossen Weltmarktartikel und für die Gebiete des Gold- und Effekten- sowie des Frachtenmarktes steht eine Sonder-sammlung von Marktberichten zur Verfügung, die aus Presseauschnitten und aus wertvollen privaten Marktberichten besteht. Diese Sammlung ergänzt insbesondere die grossen Institutsbestände an Fach-(Branchen-)Zeitschriften.

**Bibliothek und Zeitschriften-Sammlung.** Die Bibliothek umfasst etwa 50 000 Bände (einschl. Mappen) und 10 000 Broschüren. Ihr Jahreszugang beträgt rund 6000 Bände. Mit besonderer Sorgfalt werden gesammelt: Amtliche Denkschriften und Parlamentarische, Gesetzesentwürfe und Zolltarife, Budgets, Verwaltungen, Handelskammer- und Konsularberichte, statistische Jahrbücher, Nachschlagewerke über einzelne Länder, Wirtschaftswege und Waren, Firmen-Adressbücher usw.

Die Bibliothek hat sich auch zur Aufgabe gestellt, Zentralnachweisstelle für die in Hamburg vorhandene wirtschaftliche und politische Literatur zu sein. In einem „Zentralkatalog“ weist sie daher die Bestände des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs, die neueren Bestände der Commerzbibliothek und die Bestände sonstiger, für das Arbeitsgebiet des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs wesentlicher Spezial-Büchereien Hamburg nach. (Bis Mitte 1928 rund 23 Bibliotheken, seitdem stark eingeschränkt.) Dieser Zentralkatalog ist in eine Allgemeine, eine Länder- und eine Waren-Abteilung gegliedert.

Für die Zeitschriftensammlung werden laufend rund 4000 Zeitungen und Zeitschriften aller Länder, weitaus überwiegend wirtschaftlichen Inhalts, gehalten. Die in- und ausländischen Fach-(Branchen-)Zeitschriften liegen laufend zur Einsicht offen. Die Zeitschriftensammlung gilt auf Beschluss des Internationalen Verbandes der Fachpresse vom 30. September 1927 als deutsche Ausgestellte der dem Verband angegliederten Zeitschriften.

**Veröffentlichungen.**

In Auswertung der reichen Materialsammlungen des Instituts wird vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv in Verbindung mit dem Institut für Welt-wirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel die Wochenschrift „Wirtschaftsdienst“ (Weltwirtschaftliche Nachrichten) herausgegeben (seit 1916). Allwöchentlich darstellende Aufsätze, kritische Anmerkungen, Länderberichte, Konjunkturdaten und Statistiken. Die Zeitschrift ist zum Preise von RM. 12.— vierteljährlich, zuzüglich Versandkosten, durch die Post und den Verlag Wirtschaftsdienst, G. m. b. H., Hamburg 86, Poststr. 19, zu beziehen. (22 84 72 50, 34 59 51, Hausmeister: Nachruf 34 59 58. Hauptschrift-leiter: Dr. Eduard Rosenbaum.)

**Die Staats- und Universitäts-Bibliothek**

(früher Stadtbibliothek) im alten Johanneums-Gebäude, Eingang vom Speersort (Siehe auch unter den Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes den Aufsatz „Die Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek, ihre Entwicklung, Bedeutung und Tätigkeit“ im Adressbuch 1929)

Gegr. 1829 (?), seit der Mitte des 17. Jahrhunderts öffentliche Stadtbibliothek, seit Errichtung der Hamburgischen Universität (1919) Staats- und Universitäts-Bibliothek. Ca. 755 000 Bde., 950 Inkunabeln, 5380 Kapseln mit kleineren Druckschriften und ca. 15 000 Handschriften einschliessl. Papyri, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek hat eine dreifache Aufgabe: Die Sammlung

der gesamten Literatur, die auf hamburgischem Staatsgebiet entsteht oder Hamburg betrifft, die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur und die Sammlung und Bereitstellung der für die geistigen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung erforderlichen Literatur. Sie gehört zu den 13 der Hochschulbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates. Zu ihren wissenschaftlichen Obliegenheiten gehört ausser der Unterstützung der Forschungen anderer die Veranstaltung eigener Forschungen und die Verbreitung von Bildung. Sie erweist das durch Veröffentlichung von Untersuchungen ihrer Beamten oder von Texten, durch Veranstaltung von Ausstellungen, durch Abhaltung von Kursen und Vorträgen. Seit 1919 hat sie folgende Veröffentlichungen herausgegeben: Mitteilungen aus der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Neue Folge der Mitteilungen aus der Stadtbibliothek in Hamburg. Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitäts-Bibliothek und Honorarprofessor an der Hamburgischen Universität. Bd. 1: Johannes Lemcke, Bibliothekar an der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek; Vincent Placcius und seine Bedeutung für die Anonymen und Pseudonymbibliographie. Mit einem Bild von Placcius. II, 84 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1927. (Rm. 21.—) Ver-öffentlichungen aus der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Neue Folge der Veröffentlichungen aus der Hamburger Stadtbibliothek Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitäts-Bibliothek und Honorarprofessor an der Hamburgischen Universität. Bd. 1: Qualitative descriptio Islandiae, nach der Handschrift der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Hrsg. von Fritz Burg. Mit 2 Tafeln. XXI, 87 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1928. (Rm. 12.—) Griechische Papyrusurkunden aus der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Bd. 1: Hrsg. von Carl W. Meyer. Mit 14 Lichtb. 269 S. 4°. Leipzig-Berlin: Teubner. Hamburg: C. Boysen 1911—1924 (Rm. 30.—). Die Musik Hamburg im Zeitalter Seb. Bachs. Ausstellung anl. des 9. deutschen Buchfestes zu Hamburg 8.—7. Juli 1928, Hrsg. von Mr. Hamburgischen Staatsarchiv und dem Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe veranstaltet von der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. VII, 84 S. 8°. Hamburg: (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1921 (Rm. 10.—). Die deutsche Bibel vom 15. bis 18. Jahrhundert. Jubiläum der Lutherischen Neuen Testaments 1522—21. September 1922—, veranstaltet von der Staats- und Universitäts-Bibliothek zu Hamburg, 2. durchgeseh. und verm. Ausgabe. 44 S. 8°. Hamburg: Schröder & Jere (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1922 (Rm. 1.—). Deutsches Leben im Ausland. Zusammenfassung der Hauptveröffentlichungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hamburg Pfingsten 1928, veranstaltet von der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. XII, 64 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Ortsgruppe Hamburg des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1928 (Rm. 1.30) Orientalia Hamburgensia. Festgabe den Teilnehmern am deutschen Orientalistentag Hamburg überreicht von der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek und Geograph. u. Histor. Verein Hamburg. Hrsg. von Adolf Meyer. 16 S. 8°. Hamburg 1928. (Nicht im Handel). — Zehn Jahre Hamburger Bibliotheksarbeit 1917—1926. Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. 1. Bericht. Uebersand die Zeit vom 1. Januar 1917 bis zum 31. März 1927, erstattet dem Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl. Mit 12 Tafeln. 86 S. 8°. Hamburg 1928 (Rm. 7.50). — Lessing und Hamburg. Festgabe zur Zweihundertjahrfeier der Geburt des Dichters. Dargebracht von der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Mit 4 Tafeln. 92 S. 8°. Hamburg 1929 (Rm. 2.—). Richard Dehmelt zum Gedächtnis. 18. Nov. 1863 bis 18. Febr. 1920. Ausstellung zum zehnjährigen Todestag des Dichters, veranstaltet von der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Mit 4 Tafeln. 46 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 1.—). Hamburg und Island. Festgabe der Hamburger Staats- u. Universitäts-Bibliothek zur Jahrtausendfeier des isländischen Allthings. Mit 4 Abbildungen. 59 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 2.—). Seit 1931 veröffentlicht die Bibliothek fortlaufend Hefte unter dem Titel: Neuzugänge der Hamb. Staats- u. Univ. Bibliothek, um ihre Benutzer über ihren Ausbau auf dem Laufenden zu halten. Von den Ausstellungen seien erwähnt: die musikhistorische Ausstellung 1921, die Bibelausstellung 1922, die Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ 1925, Kunst-, Klopstock-Ausstellung, Gesandtschaftsausstellung, Ausstellung niederdeutscher Handschriften und Drucke 1924, die musikhistorische Ausstellung 1925, die Ausstellung Hamburgs Schrifttum im Wandel der Zeiten 1925, die Ausstellung anlässlich des 4. deutschen Orientalistentages in Hamburg 1926, Spinoza- u. Beethoven-Ausstellung, Ausstellung „Hamburgs Theater und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert“, anlässlich der Tagung der Weimarer Gesellschaft der Bibliophilen in Hamburg 1927. 1928 fand eine Ausstellung anlässlich der Tagung der Neophilologen statt. 1929 wurde das Andenken Lessings anlässlich der 209. Jahrfest seiner Geburt durch eine Ausstellung gefeiert. 1930 wurde das Andenken Richard Dehmels durch eine Ausstellung aus Anlass der zehnjährigen Wiederkehr seines Todes (8. 2. 1920) geehrt. Weiterhin fand zur Jahrtausendfeier des isländischen Allthings eine Islandausstellung statt. Ferner wurden Ausstellungen veranstaltet: im Herbst 1930 zu Ehren des 24. Int. Amerikanisten-Kongresses: Amerikanische Literatur; im Frühjahr 1931 aus Anlass der Reichshandwerkerwoche: Zunftordnungen und Handwerkerliteratur aus älterer und neuerer Zeit; im Mai 1931 zu Ehren der Tagung bibliophiler Gesellschaften: Papyri, Handschriften und Autographen; vom 22. März 1932 ab eine Goetheausstellung aus Anlass der hundertsten Wiederkehr seines Todestages (jeden Mittw. 12—9 Uhr unentgeltlich geöffnet). Die Bibliothek ist ausserst reichhaltig an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt hervorragende Sammlungen von Autographen, Bibeln, Lutherdrucken, alchemistischen Schriften, Flugblättern, Mexicana, Bismarck-Literatur, Literatur über den Weltkrieg, das Deutschtum im Ausland usw. in der Zeitschriftenabteilung liegen gegen 900 Zeitschriften aus, die systematischen Kataloge werden auf Wunsch im Lesesaal zugänglich gemacht, der eine gute Handbibliothek von mehr als 3000 Bänden enthält. Die orientalischen Handschriften sind von Steinschneider und Brockmann katalogisiert und die Kataloge gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 15 000 Bände neu einverleibt. Zur Benutzung der Bibliothek sind die Lesesäle werktätig von 10—18, im August und September von 10—16 Uhr geöffnet. Für die Benutzung von Handschriften und kostbaren Drucken steht ein besonderes Handschriftenbenutzerzimmer zur Verfügung, das werktätig von 10—16 Uhr geöffnet ist. Seit Januar 1930 existiert ein besonderer Katalog zur Benutzung durch das Publikum, der die Erwerbungen seit 1921 enthält und werktätig von 10—16 Uhr zugänglich ist. Die Bücherabgabe ist werktätig von 11—14 und 16—17, im August und September von 11—14 Uhr zum Ausleihen und

Staats  
mamel-  
s Vor-  
schul-  
dende),  
ber in  
erhalten  
brigen  
erwor-  
reich-  
landes  
i eine  
schul-  
senten-  
de der  
3 Mitt-  
ner.  
sch zu  
unter  
lich in  
t und  
Hand-  
154 45),  
nstr. 8  
rechts-  
nstr. 8  
lothen-  
d Prof.  
rasse 8  
rektor:  
452 18),  
Rechts-  
elsohn  
14 (22  
rof. Dr.  
andreas  
rof. Dr.  
of. Dr.  
W. Stern  
7. Stern.  
ktoren:  
rof. Dr.  
16 Uhr:  
orplatz  
275 00),  
11, nach  
1, nach  
o Snell,  
r. Dr. C.  
rof. Prof.  
14 45 49),  
44 88 41),  
44 28 34),  
r. 33, Z.  
1, nach  
16 Uhr:  
16 Uhr:  
21, nach  
44 10 26),  
e 12, Z.  
rof. Dr.  
16 Uhr;

Wiederabblenden von Büchern geöffnet. Im Realkatalogrum ist eine wissenschaftliche Auskunftsstelle eingerichtet, in der ein Beamter täglich von 10-17 Uhr Auskunft erteilt. Seit Begründung der Universität dient die Bibliothek auch als Universitätsbibliothek. Zum Entleihen von Büchern ist jeder Erwachsene auch ohne Hinterlegung einer Bürgschaft berechtigt, sofern er den Nachweis führt, dass er nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Verhältnissen Gewähr leistet für alle mit der Entleihung verbundenen Pflichten. Die Studenten der Universität legen ihre Erkennungskarte als Legitimation vor. Handschriften können nur in der Bibliothek selbst oder einer anderen öffentlichen Bibliothek benutzt werden. Direktor: Prof. Dr. Gustav Wahl; Bibliotheksrat: Prof. Dr. Willy Lüttke, Dr. Friedr. Laß, Dr. Joh. Lemcke, Prof. Dr. Adolf Meyer, Dr. Herrn. Tiemann, Dr. Hildegard Bonde; Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. B. A. Müller, Dr. G. Rathgen, Dr. K. Stephenson, Dr. Chr. Volter.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschnitt I.

**Museum für Völkerkunde (1878)**

Rothendammchause 64, ☎ 44148. Geöffnet täglich von 10-16 Uhr, mit Ausnahme der ersten Feiertage, des Sonntags und des ersten Werktags nach Sonn- und 2 Feiertagen. - (Siehe auch den Artikel in der Sonderbeilage zum Adressbuch 1930, Teil I, Sonderbeilage).

Das Museum stellt sich die Aufgabe, Denkmäler primitiver Kulturen zu vereinigen. Die Sammlungen gehen in ihren Anfängen bis etwa 1850 zurück, entwickelten sich langsam und hatten 1904 etwa 25.000 Nummern erreicht. Von da an verwendete auch der Staat alljährlich größere Mittel auf den Ausbau der Sammlungen, und der Kreis ihrer Freunde unter den Hamburger Kaufleuten mehrte sich; die deutschen Kolonialfirmen Wm. Oswald & Co., C. Woermann, Hansing & Co., Jantz-Gesellschaft, F. Harnsheim & Co., Schaeff & Kayser wandten dem Museum wiederholt Sammlungen zu; die Geographische Gesellschaft in Hamburg, die Dr. W. M. v. Godeffroy-Stiftung und vor allem die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung, welche 1908-10 die erste deutsche völkerkundliche Schiffsexpedition in den Bismarck-Archipel entsandte, übertrugen dem Museum wertvolle Bestände; auch ein wesentlicher Anteil an den Ergebnissen der letzten Durchquerung Afrikas 1911/12 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg fiel ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Untersuchungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makedonien, Italien, Sibirien, Abyssinien, Nordafrika, Nigeria, Kongostaat, Indonesien, Ostasien, Australien, Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus den Alpenländern, Mittel- und Vorderasien und Hinterindien. Mittelasiatische Bestände des Eskimo, aus Ost-Afrika. Die Bestände zählen z. Zt. rund 200.000 Nummern. In den 8700 qm großen Schauhallen des 1908-12 errichteten Neubaus, der außerdem Werkstätten, Arbeits- und Verwaltungszimmer, Hörsäle und Sammlungs-magazine enthält, ist etwa ein Fünftel der Bestände in zu Kojen zusammengesetzten Schränken ausgestellt; dabei sind Übersichtsleiste und gefällige Anordnung der einzelnen Stücke ebenso angestrebt, wie die Erklärung durch Fensterbilder und Erklärungstafeln.

Die Schausammlung umfaßt die folgenden von je einem Vorsteher geleiteten Abteilungen: I. Allgemeine Abt. (Darstellung von Problemen der allgemeinen Völkerkunde); Direktor, 2. Anthropologische Abt. (Ergebnisse der Rassenforschung); Direktor, 3. Vorgeschichtliche Abt. (Vergleichende Ethnologie); (Übersichten über die wichtigsten vorgeschichtlichen Stufen); Dr. B. Freiherr v. Richthofen, 4. Eurasische Abt. (primitive Kulturen in Europa, Nord-, Mittel- und Westasien, Nordafrika); Dr. A. Byhan, 5. Asiatische Abt. (Indien, Tibet, China, Korea, Japan); Dr. O. Samson, 6. Indio-ozonische Abt. (Malaisischer Archipel, Südsee-Inseln, Australien); Prof. Dr. P. H. Hambruch, 7. Afrikanische Abt. (Afrika süd. der Sahara); Prof. Dr. Th.-W. Danzel, 8. Amerikanische Abt. Dr. G. Antze. - Direktor ist seit 1. Oktober 1904 o. Univ.-Prof. Dr. G. Thilenius.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Museum für Hamburgische Geschichte.**

(Holstenwall, Ecke Millerntor, ☎ 85 47 09)

Das 1849 von Freunden vaterstädtischer Geschichte als „Sammlung hamburgischer Altertümer“ gegründete Museum ist jetzt wissenschaftliche Anstalt der Hochschulbehörde. Der 1922 eröffnete Neubau wurde nach den Plänen des Oberbau-direktors Prof. Dr. Fritz Schumacher in den Wallanlagen am Holstenwall, Ecke Millerntor, aufgeführt, wobei zahlreiche althamburgische Bauteile ihrem Zweck entsprechend wieder verwandt, wo es nicht anders zu sein schien, in den Neubau einbezogen sind. Das Museum erstrebt die Vereinigung von geschichtlichen Erinnerungstücken und Denkmälern, um in seinen Schausammlungen ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung Hamburgs und seines Einflusses auf die weitere Umgebung der Stadt zu bieten.

In den einzelnen Abteilungen, die in sich geschlossen sind, sind die ausgestellten Gegenstände in zeitlicher Folge geordnet. Es sind folgende Hauptabteilungen gebildet worden: Vorgeschichte mit Bodenfinden aus der Stadt und ihrer Umgebung; Kriegsgeschichte mit der Darstellung der Entwicklung des Waffenwesens im Mittelalter, der Freiheitskriege, des Bürgerkriegs und des Bundeskontingents; Entwicklung des Stadt- und Hafenbildes in Modellen und Panoramen; Hamburgs Stadtbild in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Originalen der Gebrüder Suhr (Panoramen, Aquarelle, Lithographien); Abteilung für Handel und Verkehr mit Schiffs- und Wertmodellen, Kaufmannsdiele, Krämerei und Tabakladen; Altertümer des Staats- und Rechtslebens (Feuerlöschwesen, Straf-juris, Polizei, Münzen, Maße, Siegel); Baudenkmäler; Zunftsaal mit Inventar der hamburgischen Aemter; Erzeugnisse des Gewerbes und des Kunstgewerbes nebst Handwerksgerät; gesellschaftliche Kultur, mit Trachten des 17., 18. u. 19. Jahrhunderts; Musikgeschichte; medizinische Abteilung mit Apothek, Laboratorium und ärztlichen Instrumenten; Entwicklung des Schrift- und Druckwesens; Abteilung für Theater und Literatur mit besonderem Zimmer für Klopstockerinnerungen; kirchliche Altertümer; althamburgische Wohnräume vom 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts und Abteilung für bäuerliche Trachten, Schmuck, Möbel und Gebrauchsgüter.

Monatliche Wechsel-Ausstellungen aus den Beständen der Einzelabteilungen des Museums (Denkmälarchiv), das ca. 90.000 Einzelblätter enthält, die die Natur- und Geschichtsdenkmäler Hamburgs und seines kulturellen Einflusses im Bereich der Niederelbe darstellen. (Porträts, Trachten, Topographie, Handel und Verkehr usw.).

Direktor: Prof. Dr. Otto Lauffer; Kustoden: Dr. Hans Schröder, Dr. H. Maybaum; wissenschaftl. Assistent: Dr. C. Schellenberg; Bibliothekar: Dr. Dora Lühr; Geschäftsstelle: O. Lohmann, Obersekretär.

Bibliothek: ca. 12.000 Bände, Lesezimmer geöffnet werkt. 10-4.

Leihbibliothek: ca. 10.000 Schilde.

Besuchszeit der Schausammlungen Sonnt. bis Donnerst. von 10-4 Uhr.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Die Kunsthalle**

am Glockengießerwall ☎ 82 75 00, enthaltend im Erdgeschoss: Alte Hamburgische Meister (10), Kupferstichkabinett, Sammlung antiker Münzen u. Medaillen, Gipsabguss-Sammlung, Bibliothek, im Obergeschoss: die Galerie alter Meister (22-35, 27-34) und die des XIX. u. XX. Jahrhunderts (26 35-56), Hamburgische Meister der Gegenwart (57-60) Bilder aus Hamburg (61, 62) und Schwabe-Stiftung (63). Geöffnet und zwar die Gemäldergalerie, die Sammlung der Skulpturen, Münzen und Medaillen ausser Montags, von 10-16, das Kupferstichkabinett auch Mittwoch 18-21 Uhr. Eintrittsgeld Montag RM. 1.-, Dienst. bis Sonnab. RM. 0.50 (geschl. Gesellschaft ab 10 Pers. je RM. 0.20). Um Erlaubnis zum Kopieren wenden man sich an den Werkmeister. - Mitglieder des Beirats: Senator Dr. de Chapeaurouge, Vörs.; Bürgermeister Dr. Petersen, Bürgermeister Rob. Otto Blumenfeld, Sigm. Gildemeister, Prof. Dr. Holthusen, Prof. Dr. Nonne; Frau Dr. Bauert, Prof. J. Wohlers, als Direktor der Kunsthalle Prof. Dr. Gustav Pauli, als dessen Stellvertreter Prof. Dr. H. Böger.

**Das Museum für Kunst und Gewerbe**

am Steinortplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt, wurde als private Unternehmung 1874 gegründet und 1877 vom Staate Hamburg übernommen. Sie enthält Kunst- und Kunstgewerbe aller Zeiten und Völker und ist geöffnet Sonntags bis Freitags von 10-4 Uhr, Sonntags geschlossen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Bibliothek: 22000 Bände und 1500 Kasten mit ca. 9000 Kultur- u. kunstgeschichtlichen Blättern u. Ornamentstichen. Die Benutzung der Bibliothek ist an den Besuchstagen des Museums, die Sonn- u. Feiertage ausgenommen, tägl. bis 4 Uhr gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist in Ausnahmefällen erlaubt. Direktor des Museums ist Prof. Dr. Max Sauerlandt; Kustos: Dr. K. Hüselier. Über die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens gibt ein zum 28. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1888, sowie die Jahre 1884 bis 1910, 1928, 1929 und 1930. Festschrift zum 25jährigen Bestehen erschien 1902, zum 50jährigen Bestehen erschien 1927. Einzelführer durch das merowingische, das ägyptische Kunstgewerbe, die vorgeschichtliche und holländische Abteilung und die Hamburger und süddeutsche Barockabteilung, sowie Ostasien I (China). Neu erschienene Führer: Antike, Islam, Rokoko.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Die Sternwarte in Bergedorf**

Siehe auch unter Sonderbeilage „Die Hamburger Sternwarte in Bergedorf“, am Anfang des ersten Bandes, im Adressbuch 1928)

wurde im Jahre 1821 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1883 als Sternwarte übergeben. Die Sternwarte am Holstenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für die astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungünstiger geworden war, wurde das Institut nach Bergedorf verlegt.

Die Sternwarte liegt auf dem Gojenberge bei Bergedorf etwa 20 km südöstlich von Hamburg, 0,41m östlich von Greenwich unter 53° 28' 47" nördlicher geographischer Breite. Auf dem Grundstück der Sternwarte, das rund 7 ha umfasst, erheben sich acht Bauten, die zur Aufnahme der einzelnen Instrumente dienen, ferner ein größeres Hauptdienstgebäude, das die etwa 20.000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek, die Laboratorien und die Arbeitsräume enthält, sowie drei Wohnhäuser. Die Ausrüstung der Sternwarte an größeren Instrumenten umfasst: einen grossen Refraktor von 60 cm Öffnung und 9 m Brennweite, einen Meridiankreis von 19 cm Öffnung und 2,3 m Brennweite, ein Spiegelteleskop von 1 m Öffnung und 3 m Brennweite, ein photographisches, der Sternwarte von Ed. Lippert geschenktes Fernrohr (Lippert-Astronograph), ein 9-zölliges Aequatorial und ein 4-zölliges Passageninstrument.

Ausser der beobachtenden Tätigkeit hat die Sternwarte die Aufgabe, einer Reihe von Stationen dauernd die genaue Zeit zu übermitteln. Die Mitteilung der genauen Zeit geschieht: 1) durch den auf dem Turm des Kaiserscheers aufgestellten Zeitball der genau im Mitteleuropäischen und im Greenwicher Mittag (also um 12 Uhr 0 Min. 0 Sek. und um 13 Uhr 0 Min. 0 Sek. M. E. Z.) auf elektrischem Wege von der Sternwarte aus in Klassen wird; 2) durch die auf dem Turm der elektrischen Zentrale im Kuhwärdenhafen und auf dem Turme der St. Pauli-Landungsbrücken aufgestellten atomischen Lichtzeitsignale, die viermal am Tage genau 5 Minuten lang brennen und deren Erlöschen genau um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr Mittags, 18 Uhr Abends, 24 Uhr Nachts M. E. Z. stattfindet; 3) durch ein telephonisches Zeitsignal, das von allen an das Fernsprechnetz in Hamburg angeschlossenen Stellen abgehört werden kann (Handamstellnehmer verlangen 12 8 Alster 10000, Selbstanschlußnehmer wählen 00); das Signal besteht in einem im Fernrohr wahrnehmbaren sirenenartigen Tone, der in jeder Minute von Sekunde 55.0 bis 60.0 Mitteleuropäischer Zeit ertönt, so dass das Ende des Tones der vollen Minute entspricht. Die Mittelbestzeit wird unmittelbar nach dem Signal durch Summation von kürzerer und längerer Dauer entsprechend nachstehender Anordnung angegeben: es ertönt

bei jeder	Einer-Minute:	•••••	bei jeder	Sechser-Minute:	•••••
„	Zweier	•••••	„	Siebhener	•••••
„	Dreier	•••••	„	Achter	•••••
„	Vierer	•••••	„	Neuner	•••••
„	Fünfer	•••••	„	Zehner	•••••

Während des andern Teils der Minute ertönt zum Zeichen, daß die Verbindung mit dem Zeitsignal besteht bei jeder Sekunde ein kurzer Knack. Beispiel: Der Summer ertönt von 27 Min. 55 Sek. bis 28 Min. 0 Sek.; danach kommt die Minutenangabe 8 (•••••); 4) durch vier elektrisch-sympathetische Normaluhren, von denen eine am Börsengebäude, eine zweite am Eingang zum Museum für Hamburgische Geschichte am Holstenwall, eine dritte am Uhrenschützen auf Kuhwärden und eine vierte im Turm der St. Pauli-Landungsbrücken untergebracht sind und die, in dauernder elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehend, stets innerhalb einer Sekunde genau Mitteleuropäische Zeit angeben.

Direktor: Prof. Dr. F. Schorr. Haupt-Observator: Prof. Dr. A. Schwassmann. Observatoren: Prof. Dr. R. Dolberg, Prof. Dr. J. Hellerich, Dr. W. Kruse, Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. J. Larink, Dr. A. Wachmann.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Physikalisches Staatsinstitut (1885)**

Jungiusstr. 9, ☎ 34 59 08.

Seine Aufgaben sind: Vorlesungen und Übungen über Physik für Studierende und Hörer der Universität; Förderung der physikalischen Wissenschaft, Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Ersatzung von Gutachten an die Staatsbehörden, Prüfung physikalischer Instrumente und Einrichtungen. Im Jahre 1908 ist die Hauptstation für Erdbettenforschung (Vorsteher: Prof. Dr. R. Schütt) mit dem Staatsinstitut verbunden worden. Direktor: Prof. Dr. Koch, wissenschaftl. Räte: Prof. Dr. Tams, Prof. Dr. Goos, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Prof. Dr. Minkowski, Dr. Meyer, Prof. Dr. Gordon, Dr. Polibin. Sprechst. des Direktors werktäglich ausser Sonntags von 11-12. - Bibliothek: 9000 Bände.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Hauptstation für Erdbettenforschung am Physikalischen Staatsinstitut zu Hamburg**

dem Hamburgischen Staate gestiftet von Prof. Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontalpendelstation Hamburg“, die hervorgegangen ist. Die Station wird in Verbindung mit dem Physikalischen Staatsinstitut durch die Stationen beobachtungsstationen die Erforschung der Seismizität der Erde und anderer hiermit zusammenhängender seismischer Probleme. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt. Wissenschaftlicher Rat: Prof. Dr. Ernst Tams.

**Chemisches Staatsinstitut in Hamburg (1837)**

Jungiusstr. 9, ☎ 34 59 81.

Es dient der Lehre durch Vorlesungen und Übungen im Rahmen der Hamburgischen Universität, des Allgemeinen Vorlesungswesens und der Volkshochschule sowie der Forschung durch Ausführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen und Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchföhrung ihrer wissenschaftlichen Aufgaben. In seiner praktischen Tätigkeit unterstützt das Institut als Untersuchungsamt Behörden und Gerichte, Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft durch Erteilung von Auskünften und Ausführung von einschlägigen Untersuchungen.

Repaired Document  
 Plastic Covered Document  
 Bleed Through

lieher  
und  
natur  
abends  
amies:  
Das  
  
Freitag  
sind  
Eingab  
und  
Kreide  
rechte  
steine  
von 6  
Haupt  
Prof. I  
Dr. Kn  
  
Staats  
tätigk  
Lini  
Fische  
  
und Z  
  
Vereit  
zurück  
1848  
Museu  
nicht  
und F  
biolog  
der El  
wird  
Ihr H  
Abteil  
und i  
rechm  
Deuts  
täglich  
Numm  
  
Prof.  
Schma  
Haffn  
E. Th  
  
Ecke  
genie  
Bota:  
8. die  
  
Inst  
  
allgen  
auf de  
lesun;  
der v  
richts  
Winkl  
Hilfs  
  
umfas  
strass  
den l  
machl  
dazu  
Unter  
so di  
Moort  
den  
Gewä  
stund  
von I  
  
diens  
angev  
Lehrt  
führ  
prüf  
Genü  
Flech  
gen,  
die k  
Haupt

Die Anstalt enthält eine Schausammlung technologischer und warenkundlicher Objekte, ferner eine reichhaltige Fachbibliothek von rund 10000 Bänden, und zwar etwa 6000 Bände Zeitschriften und 4000 sonstige Bände. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet; Montags bis Freitags von 9-17, Sonnabends von 9-14 Uhr. Direktor: Prof. Dr. Paul Kabe. Leiter des Untersuchungsamtes: Prof. Dr. H. Schmalfluss.

Das Verzeichnis des übrigen Beamtenpersonals siehe Abschn. I, unter Unterrichtswesen. Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut (1907)

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, Freitags und Sonnabends von 11-4 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; sie sind in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in zwei Sälen die heimischen Gesteine und Versteinerungen und in den Seitenschranken die Geschiebe der Umgegend ausgestellt und zwar in dem vorderen Saal alle älteren Formationen bis zur Kreide, in dem hinteren das Tertiar und Diluvium. Daran schliesst sich im rechten Quersaal die Übersicht der Mineralien, im linken eine solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang ist eine Sammlung von grossen Säugeltieren zur Schau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Gürlich; Hauptkustos ist Prof. Dr. J. Wysocki; Kustoden: Prof. Dr. Ernst und Prof. Dr. Gripp, wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. Wohlstadt, Dr. Müller, Dr. Emmy Todtmann und Dr. R. Heinz. Handbibliothek: 6000 Bde. und 10000 Separata.

Das Verzeichnis des übrigen Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843)

Steinhorwall (Fernspr.: 33 64 20) Kirchenallee 47 (Fernspr.: 24 23 93). Aufgaben: Verwaltung und Ausbau der zoologischen Sammlungen des Staates und ihre wissenschaftliche Verarbeitung sowie die Lehr- und Forschungsstätigkeit an der Universität. Die wissenschaftlichen Arbeiten umfassen in erster Linie Biologie der Tiere, Tiergeographie und Systematik, Hydrobiologie und Fischereibiologie sowie die Schichtenkunde. Veröffentlichungen: Mitteilungen aus dem Zoologischen Staatsinstitut und Zoologischen Museum. Geschichtliches: Die Anstalt ist aus den dem Naturwissenschaftlichen Vereine gehörenden Sammlungen hervorgegangen, die bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen und ursprünglich alle Gebiete der Naturkunde umfassen. Erst 1848 wurden dieselben vom Staate übernommen und als 'Naturhistorisches Museum' einer besonderen Verwaltung unterstellt. Nach Ausscheidung der nichtzoologischen Sammlungen wurde 1914 der Name geändert. Für Hydrobiologie und Fischereibiologie bestehen besondere Abteilungen an der Anstalt. Die hydrobiologische Abteilung geht auf die 1899 begonnene Untersuchung der Lebewelt der Elbe zurück. Ihr liegt daneben die wissenschaftliche Beobachtung der Einwirkung der städtischen Abwässer auf die biologischen Verhältnisse des Stromes ob. Ihr Hauptarbeitsgebiet macht die Meerestheorie aus. Die Fischereibiologische Abteilung wurde 1910 geschaffen zur Erforschung der Lebensverhältnisse der Fische und ihrer Bedeutung für die Fischerlei. Die wissenschaftlichen Sammlungen nehmen nach Umfang und Wert die zweite Stelle unter den zoologischen Sammlungen Deutschlands ein. Die bedeutende Schausammlung ist ausser Sonnabends werktätig von 11-16, Sonntags von 10-16 Uhr geöffnet. Die Bücherei umfaßt 42000 Nummern. Direktor: Prof. Dr. Hans Lohmann, Ordentl. Prof. a. d. Universität. Kustoden: Prof. Dr. Georg Düncker, Prof. Dr. E. Hentschel, n. b. a. o. Prof. (Leiter der Hydrobiologischen Abteilung), Dr. Ed. Degner, Dr. E. Tischeck, Dr. W. Schnakenbeck (Leiter der Fischereibiologischen Abteilung), Prof. Dr. K. von Haefner, n. b. a. o. Prof. (Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Alb. Fanning, Dr. M. E. Thiel, Dr. N. Peters; Anstaltsassistent: K. Meyer.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Botanische Staats-Institute.

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten, 34 79 97 Institut für angewandte Botanik, 34 59 90 Gemeinsame Geschäftsstelle: im Institutsgebäude, geöffnet 8-16 Uhr.

Das Institutsgebäude

Ecke Jungiusstrasse und Bei den Kirchhöfen enthält 1. das Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. 6, 2. das Institut für angewandte Botanik Bei den Kirchhöfen 14, Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam, 3. die Pharmazeutische Lehranstalt Bei den Kirchhöfen 14.

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten.

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. - Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrfähigkeit (Universität, Allgemeines-Vorlesungswesen, Volkshochschule), Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung der von ihnen angestellten Untersuchungen, kostenfreie Lieferung von Unterrichtsmaterial an öffentliche und private Schulen. Direktor: Professor Dr. Hans Winkler. Kustoden: Prof. Dr. E. Irmscher, Dr. E. Manshard. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Prof. Dr. R. Stoppel, Dr. O. Schwartz, Prof. Dr. E. Heitz.

Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Friedrich Ebertstrasse und der Allee 'Bei den Kirchhöfen'. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist, der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insectivoren und Moose beachtenswert. Das Victoriahaus ist dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist nur mit besonderer Erlaubnis des Direktors gestattet. Sprechstunden des Direktors von 12-13 Uhr im Institutsgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet. Eintritt frei.

Der Schulgarten in Fuhlsbüttel

dient zur Anzucht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten.

Institut für angewandte Botanik.

Warenkundliche Schausammlungen (geöffnet täglich außer Montags und Dienstags von 11-16) nebst Karpologischer Sammlung (1888). Laboratorium für angewandte Botanik, reichhaltige Bücherei in- und ausländischer Literatur. Zweck: Lehrtätigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule), Ausführung von Untersuchungen auf allen Gebieten der angewandten Botanik (Samenprüfung, Untersuchung pflanzlicher Rohstoffe und Waren aller Art - Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel, Oelarten, medizinische und technische Drogen, Faser- und Flechtstoffe, Gewebe, Hölzer, Papier usw.), ergänzende chemische Untersuchungen, Anbau- und Kulturversuche auf Versuchsfeldern, Auskunftsberatung über die Kultur heimischer und tropischer Nutzpflanzen und Aufbereitung ihrer Ernten, Hauptstelle für Pflanzenschutz, wissenschaftliche Untersuchung und praktische

Beratung in allen Fragen der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Pflanzenkrankheiten, der Obstberatung und des Vogelschutzes. Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen.

Direktor: Prof. Dr. G. Bredemann; Hauptkustos: Prof. Dr. C. Brunner; Kustoden: Dr. K. Hahmann, Dr. Johs. Meyer, Dr. F. Mochlin, Dr. O. Nieser; wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Ilse Esdorn, Dr. Merkel, Dr. Nerling, Dr. Radeloff, Dipl.-Ldw. Ruhdoff.

Die Zweigstelle Amtliche Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik am Vernamkai, Fruchtschuppen 23B, führt die auf Grund reichsgesetzlicher und ausländischer Ein- und Ausfuhrbestimmungen erforderlichen Untersuchungen von Pflanzen und Pflanzenteilen durch (San José-Schildläuse auf Apfel, Reblaus usw.).

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Institut für Auswärtige Politik

Hamburg, Poststr. 19 II, Leiter: Professor Dr. A. Mendelssohn Bartholdy, 34 59 51

Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Gänsemarkt 86. Fernsprecher: 341016.

Allgemeines Vorlesungswesen der Universität (1764, reorgan. 1837 u. 1895).

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe). Vorlesungen halten: 1. die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 3. die Hauptpastoren, hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren, von auswärtig auch solche, die hierher herangezogen werden.

Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Universität, die zur Bearbeitung der Vorlesungsangelegenheiten eine besondere Kommission eingesetzt hat. Die Vorlesungskommission gibt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medizinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Aerzte und Pharmazeuten aufgenommen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Medizin, Philosophie, Psychologie u. Erziehungswissenschaft, Literatur- u. Sprachwissenschaft, Musikwissenschaft, Archäologie u. Kunstgeschichte, Geschichte, Geographie und Völkerkunde, Mathematik, Astronomie, Geodäsie, Geophysik, Wetterkunde, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Fischerei, Botanik, Landwirtschaft, Sport. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in der Regel im September für das Winterhalbjahr und im März für das Sommerhalbjahr und ist im Buchhandel und beim Pförtner der Universität zu haben.

I. Das Verzeichnis enthält:

1. die von der Universität eingerichteten Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens für deren Besuch die Einschreibung als Student oder Gasthörer nicht erforderlich ist, 2. die im Auftrage der theologischen Prüfungs-kommission abzuhaltenden Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigantens, 3. die im Auftrage der Gesundheitsbehörde abzuhaltenden Kurse der Pharmazeutischen Lehranstalt.

Es werden ausserdem Einzelvorträge auswärtiger Gelehrter veranstaltet, die insbesondere die Auslands- und Kolonialstudien berücksichtigen. Diese Einzelvorlesungen werden in den Hamburger Tageszeitungen sowie durch Anschlag im Universitätsgebäude und den Universitätsinstituten angekündigt.

II. Die Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens zerfallen in 8 Gruppen:

A. Öffentliche Vorlesungen

Sie sind unentgeltlich und für jedermann ohne Einlaßkarte zugänglich. Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden. Nummerierte Plätze werden im allgemeinen nicht ausgegeben.

Falls ausnahmsweise bei einzelnen Vorlesungen besondere Einlaßkarten und nummerierte Plätze ausgegeben werden sollten, werden die näheren Bestimmungen hierüber öffentlich bekanntgegeben.

Die öffentlichen Vorlesungen werden eine Woche vor Beginn in den Hamburger Tageszeitungen in der Regel in der Sonnabendabend- oder Sonntagmorgenausgabe bekanntgemacht. Hier werden auch alle Änderungen gegenüber dem Verzeichnis angezeigt. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen des Allgemeinen Vorlesungswesens in den Zeitungen kann jedoch nicht gegeben werden.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachungen am Schwarzen Brett des Allgemeinen Vorlesungswesens in der Universität hingewiesen.

B. Fachvorlesungen für bestimmte Berufs- und Interessenkreise Sie sind in der Regel gebührenpflichtig. Wegen der Gebühren s. unten Absatz III.

C. Übungen und Praktika

Sie unterscheiden sich von den Fachvorlesungen dadurch, daß in ihnen die Mitwirkung der Teilnehmer in Wort und Schrift verlangt wird.

III. Gebühren

Für die Fachvorlesungen und Übungen sind im allgemeinen Gebühren zu zahlen. Die gebührenpflichtigen Vorlesungen und Übungen sind im Verzeichnis mit einem Kreuz (†) versehen.

Die für je ein Semester zu entrichtenden Gebühren betragen zur Zeit 2,50 RM für Vorlesungen mit einer Stunde wöchentlich, 5 RM für Vorlesungen mit zwei Stunden wöchentlich usw. Für einige Vorlesungen und Übungen mit schriftlichen Arbeiten ist der Satz erhöht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ausser diesen Vorlesungsgebühren ist eine Verwaltungsgebühr von 3 RM für das Semester zu zahlen. Hierin ist die Unfallversicherungsgebühr mit enthalten.

Die Teilnehmerkarten sind spätestens bis zum 15. Mai bzw. 15. November in der Geschäftsstelle der Universität werktätig zwischen 9 und 13 Uhr zu lösen. Sie sind auch gegen Einreichung der Gebühr (Postcheckkonto der Hamburgischen Universität Nr. 59500) durch die Post erhältlich. Bei Einreichung der Gebühr durch die Post ist eine - in der Geschäftsstelle und beim Pförtner des Universitätsgebäudes erhältliche - Begleitschein-Teilnehmerliste beizulegen, die den vollständigen Namen, den Beruf und die Wohnung des Teilnehmers sowie die Bezeichnung der Vorlesung enthalten muß. Verlorene Teilnehmerkarten werden nicht ersetzt.

IV. Hör- und Übungssäle

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, im Universitätsgebäude (Edmund-Siemers-Allee) statt. Der fettdruckte Buchstabe bezeichnet den Hörsaal.

Ausserdem finden Vorlesungen statt in folgenden wissenschaftlichen Anstalten, Seminaren, Instituten usw.: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchausee 64; Physikalisches Staatsinstitut, Jungiusstr. 9; Chemisches Staatsinstitut, Jungiusstr. 9; Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut, Liebeckertor 22; Staatsinstitut für allgemeine Botanik, Jungiusstr. 6; Staatsinstitut für angewandte Botanik, Bei den Kirchhöfen 14; Seminar für Erziehungswissenschaft, Bornplatz 18; Institut für Lehrerfortbildung, Binderstr. 84; Historisches Seminar,



Mädchenschule der Deutsch-Israelitischen Gemeinde (Volks- u. Realschule)

Carolinenstr. 85 und Johnsallee 38. Vorsitzender des Schulvorstandes: Heinar Lery, Schulleiter: Direktor Dr. Jonas; Sprechst. Mont. u. Mittw. 12-1, Schulhs. Johnsallee 83, Dienst. u. Donnerst. 11-12, Schulhs. Carolinestr. 35

Die Schule des Pausenstifts,

Bülanstrasse Nr. 20, 24 95 24, ist eine Oberrealschule für Mädchen, hat eine einjährige Frauenschule und eine Grundschule. Im Schuljahre 1930/31 wurde die Schule durchschnittlich von 800 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld ist RM. 27,- monatlich; es wird ermässigt für gute Schülerinnen, deren Eltern in Not sind. Mit der Schule ist die Ferienstiftung (Oligenheim) verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Senator Dr. Mathias, Vorsitzender; Oberstaatsanw. Dr. Guckenheimer, Schriftführer; Dr. Carl Melchior, Kassensführer; Oberschulrat Emmy Beckmann, Prof. Dr. med. F. Wohlwit, Schulleiter Dr. P. Wetzel, Frau Fräulein Engel, Frau Dr. Cohen, Frau Marie Körtmann, Frau Senator Sander, Frau Senator Lettmann, Frau S. Schumacher, Frau A. Hansen, Frau A. Beckmann, Frau H. Glinzer, Direktorin der Schule. Die Direktorin ist von 11-12 Uhr (im Sommerhalbjahr 10-11 Uhr) ausser Mi. u. Söbd. in der Schule zu sprechen. Bankkonto: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., F88:40898.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Katholische Realschule (seit 1916 prüfungsberechtigt), Progymnasium und Vorschule unter Leitung von Dr. Heinar Timpe. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 20 Lehrpersonen. Anmeldung von Schülern Alterster 8 während der Sprechzeit im Sommer von 8-8, im Winter von 8-9 Uhr. — 2. Mädchen Realschule Klopstockstr. 39. Das nach den Plänen von Puls & Richter, Hamburg, errichtete neue Schulgebäude wurde am 7. August 1931 eröffnet. Die Schule wird von Schwestern des Ordens der Ursulinerinnen (gestiftet 1837) geleitet. Anmeldungen an die Leiterin Fräulein Brümmer, Holdkamm 18. — 3. Gemeindegemeinschaft (Volkschule) für Knaben und Mädchen, Michaelistr. 9 (Neu erbaut 1930/1931) und Pastoretrasse 3. Anmeldungen an Lehrer Rave und Josepha. — 4. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in St. Georg, Danzigerstr. 60. (Neu erbaut 1929/1930). Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Mader und Schwester Arsenia daselbst. — 5. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Einsbüttel. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Bodmann und Schwester Aquina, am Weiber 29. — 6. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Greve und Schwester Isabella, Billenuserdamm 85. — 7. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen für Knaben Lehrer Gorge, Elsasstrasse 38, für Mädchen Schwester M. Angela. — 8. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Winterhude. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Dr. Freericks, Alsterdorferstrasse 73. — 9. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Hamm, bei Hammerkirche 12. Anmeldungen nimmt entgegen Lehrer Pyroth. — 10. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Barmbeck II, Postalozstr. 77. Anmeldungen nimmt entgegen Lehrer Nolte. — 11. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Harvestehude, Hochallee 9. Anmeldungen nimmt entgegen Lehrer Bohmert, ebendort.

Talmud Torä Schule

(Gründeljahr 30)

Vorsitzender des Schulvorstandes (Sekretariat Grindelhof 30) Dr. jur. Hermann Samson. Direktor: Arthur Spier.

Wetken'sche Schule,

Wetkenstrasse 4, Direktor: Heinrich Beckeborg

Wichern-Schule

(Gezündet 1838 von Joh. Hier. Wichern)

Die Wicherschule ist eine prüfungsberechtigte, staatlich anerkannte Oberrealschule mit einem Realgymnasium und einem Gymnasialzweig, einer Volksschule, einer Grundschule und einem besonders ausgezeichneten Kursunterricht. Der Schule ist ein Internat und ein Tagesschulheim angeschlossen. Sie liegt in einem ausgedehnten Park. Direktor: Ackermann.

D. Privatschulen.

1. Knabenschulen.

Bertram-Schule (Grundschule für Knaben mit Aufbauklassen) Harvestehudeweg 65-67. Knabenvorschule (vorm. Dr. Bieber), Besenbinderhof 29, II, Leiterin: Frau Ch. Mathews. Knabenvorschule J. P. A. Borbis, Jordanstr. 30. Knabenvorschule von G. W. H. Hoffmann, Petkumstr. 7-9. Knabenschule von Fräulein C. Lehmann, Heiligw. 46. Knabenvorschule von Fräulein A. M. Mosengel, Papenstr. 79. Knabenvorschule von Frau J. Ch. O. Schmidt, Elisenau 44. Knabenvorschule von H. M. G. U. Fräulein Clara Thedens, Jungfrauenst. 13. Unger'sche Knabenvorschule, Bismarckstr. 151, Leiterin: Fräulein S. Detmer, Sprechst.: 1. So. 12-1, 1. Wl. 1-2 Uhr außer Söbd. Wahncau-Knabenvorschule, Hochallee 16.

Die Wahnschaff-Schule. Private Knabenrealschule und Vorschule (Grundschule), neue Rabenstr. 14-15 (gegenüber Dammtorbahn), ist eine private Knabenschule, die im Jahre 1879 von Dr. Theodor Wahnschaff begründet, bzw. aus den von ihm übernommenen Bülauschen und Gosewischen Schulen aufgebaut wurde. Seit dem Tode von Dr. Wahnschaff im Jahre 1916 steht die Schule im Eigentum seiner Witwe. Die wirtschaftliche Leitung liegt seit 1922 in Händen der Wahnschaff-Schule G. m. b. H., deren leitender Geschäftsführer Rechtsanwalt Dr. Halben ist. Die pädagogische Leitung hat seit Jahren Direktor Dr. Kohlmann. Die Wahnschaff-Schule verleiht im Einvernehmen mit der hamburgischen Landesschulbehörde ein amtlich bescheinigtes und staatlich anerkanntes Zeugnis der Reife für die Oberstufe einer Oberrealschule. Mit der Realschule ist eine Vorschule (Grundschule) verbunden, in der die Schüler für die Sexta der Wahnschaff-Realschule oder für die Ausleseprüfung aller höheren Staatsschulen vorbereitet werden (auch für ein Gymnasium oder Realgymnasium). In den Sexten der Wahnschaff-Schule können ausser den eigenen Vorschülern auch Schüler aller anderen Grundschulen und Vorschulen ohne die sonst übliche Ausleseprüfung aufgenommen werden.

Knabenvorschule von Frau J. A. J. E. Berkhan, Bergedorf, Reinbeckerweg 24

2. Mädchenschulen.

Mädchen-Realschule u. Realgymnasium I. E. von Fräulein E. D. E. Berlinger, Tesdorpfstr. 16. Höhere Mädchenschule von de Fauquemont und Fräulein H. J. L. Lübring, Eppendorferlandstr. 57 und 59. Firsau-Realschule für Mädchen, Direktorin: Frau H. Mosengel, Sierichstrasse 68. Hellwig-Schule (Realschule und Realgymnasium für Mädchen) von Fräulein Emma Krenser und Fräulein E. D. C. Floerke, Isenstr. 146

Anna Kraut-Schule, Annenstr. 18-15, Vorst. A. Gevert u. G. Clausen. Höhere Mädchenschule mit Knabenvorschule von Fräulein Melanie Liders (vorm. Johanna Schroder), gegr. 1908, Zeugnis der mittleren Reife, Uhlenhorsterweg 84

Höhere Mädchenschule von Erna Luettgens, Vorschule für Knaben, Osterstr. 76-78, Zeugnis der mittleren Reife, Sprechstunden an den Schultagen von 10-11 Uhr

Lutherschule (Verband Evangelischer Elternschaften e. V.), Vorsteherrinnen: M. C. A. Osthoff und H. Schuback, Peterskampweg 23

Milberg-Realschule für Mädchen, Vorsteherin: Fräulein B. L. Schmafeldt, Klopstockstr. 17

Realschule und Realgymnasium für Mädchen, Graumannsweg 47, Direktion: Frau M. Mittel und Frau M. Redlich

Realschule für Mädchen „Fecner“, Leiterin: Fräulein Ella Müller, v. d. Fannstr. 8-9

Mädchen-Realschule von Frau L. Predohl, Hofweg 88

Höhere Mädchenschule von Frau M. Stoffert, Wagnerstr. 35

Höhere Mädchenschule von Fräulein Rita Wirth (als höhere Lehranstalt anerkannt), Mittelweg 90

Siehe auch im I. Band, Abschnitt I und III, sowie Inhaltsverzeichnis.

E. Berufsschulen.

Die einzelnen Berufsschulen sind auch im Abschnitt I (siehe Inh.-Verzeichnis) aufgeführt.

Sonstige Einrichtungen.

- a) Staatliches Prüfungsamt für Kurzschrift, Handelschulen, am Lämmernmarkt, 24 13 81. b) Elek. Prälim., Technische Staatslehranstalten, Lübeckerthor 24, Vorst.: Prof. Vooge, 24 88 47. c) Gewerbekundliches Institut Bornplatz 2, Geschäftsführer Dr. Adolf Röhl, Sprechzeit: Mittw. 18-19 Uhr, Freit. 11-12 Uhr. Programme, Stundenpläne usw. werden in den betreffenden Schulen ausgegeben.

Allgemeine Berufsschulen für die weibl. Jugend.

Zum Besuche der Allgemeinen Berufsschulen für die weibliche Jugend sind alle schulentlassenen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden oder arbeitenden jugendlichen Mädchen verpflichtet, die Hausangestellte, gewerbliche Arbeiterinnen oder beruflos sind. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht.

Zur Anmeldung sind sowohl die Eltern wie die Arbeitgeber verpflichtet.

Hauswirtschaftliche Jahreskurse.

Die Kurse, in denen vorwiegend praktisch gearbeitet wird, umfassen 33 Wochenstunden, die sich auf 8 Std. Nadelarbeit, 18 Std. Kochen und Hauswirtschaft, 2 Std. Gesundheitslehre, 2 Std. Wirtschafts- und Gesellschaftskunde, 1 Std. Übungen im Schriftverkehr, 2 Std. Kulturkunde, 2 Std. praktische Erziehungslehre und Beschäftigung mit Kindern, 1 Std. Gesang u. 2 Std. Leibesübungen verteilen.

Bei der Aufnahme sind R.-M. 8.- Gebühren zu zahlen, während das Schulgeld auf Grund eines Fragebogens nach den wirtschaftlichen Verhältnissen durch die Landesschulbehörde festgesetzt wird. Während des Schulbesuches ist für hergestelltes und verzehrtes Mittagessen ein Beitrag zu leisten.

Hauswirtschaftliche Abendkurse für erwerbstätige Mädchen.

Die Kurse erstrecken sich entweder auf Kochen oder auf Nähen und Umändern und werden abgehalten Ausschlagweg 16/18, Weidenstieg 29, Schrammsweg 34 und Uferstr. 10. Kursdauer 1/2 Jahr, Beginn April und Oktober, zweimal wöchentlich von 6-9 Uhr abends. Es wird ein Schulgeld und ein Beitrag für das zu verzehrende Essen erhoben.

Allgemeine Berufsschulen für die männliche Jugend

Zum Besuche der Allgemeinen Berufsschulen für die männl. Jugend sind alle schulentlassenen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden oder arbeitenden jugendlichen Personen männlichen Geschlechts verpflichtet, die weder als Handwerker noch als Kaufmannschüler anzusehen sind. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht. Die Schule umfasst, den drei Jahrgängen entsprechend, drei aufsteigende Stufen. Auf die Klassen der einzelnen Stufen werden die Schüler im allgemeinen nach der Vorbildung verteilt. Bis zur Einführung von Leibesübungen beträgt die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 8. Der Unterricht ist an den Werktagen bis spätestens 6 Uhr abends zu erteilen. Er umfasst Bürgerkunde, Volkswirtschafts-, Staats- und Rechtslehre, Gesundheitslehre, berufliches Rechnen, Kulturkunde und in Wahlkursen Englisch, Kurzschrift, Buchführung, praktische Ausbildung in Metall-, Holz- und Feinbearbeiten.

Neben dem pflichtmäßigen Unterricht bestehen Jahreskurse für jugendliche Schüler, die aus irgend einem Grunde einen Beruf noch nicht aufnehmen wollen oder können. Die Unterrichtszeit für diese Schule beträgt wöchentlich 30 Stunden, von denen die Hälfte auf die theoretische Weiterbildung und die andere Hälfte auf die praktische Ausbildung in Metall-, Holz- und Feinbearbeiten verwandt wird.

Staatliche Gewerbeschulen

Zum Besuche der Gewerbeschulen sind alle im forschungspflichtigen Alter stehenden Lehrlinge des Handwerks und der Industrie auf Grund des Gesetzes über die Fortbildungspflicht vom 20. Oktober 1919 verpflichtet. Der Unterricht wird im Umfang von wöchentlich 8 Stunden erteilt und ist für die zum Besuche verpflichteten Schüler unentgeltlich. An dem Unterricht teilnehmende freiwillige Schüler haben Schulgeld zu zahlen.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg

(technische Lehranstalt für Wagen-Karosserie- u. Automobilbau)

Die Schule bildet in dreisemestrigem Lehrgang Stellmacher, Wagenschmiede, Schlosser, Autoschlosser, Maschinenbauer usw. zu Wagenbautechnikern aus. Die Abgangsprüfung befähigt zur Anstellung als Techniker in grösseren Automobilfabriken oder zur Leitung eines eigenen grösseren Betriebes. Vorbedingungen für den Eintritt in die Schule sind:

- 1. das vollendete 18. Lebensjahr, 2. eine hinreichende praktische Tätigkeit, 3. eine gute Allgemeinbildung, die sich auch auf Algebra und Geometrie erstreckt, 4. ausreichende Fertigkeiten im geometrischen Zeichnen, wie sie durch den Besuch einer gewerblichen Fortbildungsschule, Berufsschule oder Handwerkerschule erworben werden können. Ausführendes Programm (50 Pfg. u. Rückporto) durch die Staatl. Wagenbauschule, Angerstr. 7b.

Freiwillige Abendkurse.

Im freiwilligen Abendunterricht werden für Lehrlinge, Gehilfen und Meister wahlweise Unterrichtskurse fachwissenschaftlicher Art und im Fachzeichnen eingerichtet. Dieser Unterricht findet werktags von 19 bis 21 Uhr statt. Das Schulgeld wird nach Unterrichtswochenstunden erhoben.

Staatliche Handelsschulen

1. Pflichtschulen.

Zum Besuch der Handelsschulen sind sämtliche aus der Schule entlassenen Kaufm. Lehrlinge, bei Behörden, in Anwalts- und Notariatsbüros oder ähnlichen...

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr in den Büros der Schulen entgegengenommen.

2. Freiwillige Tageshandelschule und Höhere Handelsschule.

Für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung oder einer gleichwertigen Bildung, die noch nicht in einem Kaufm. Geschäft tätig sind und sich durch den Besuch einer Schule auf den Kaufm. Beruf vorbereiten wollen, besteht eine zweijährige Handelsschule.

Für diejenigen jungen Mädchen, die ein Lyzeum oder eine gleichwertige Anstalt absolviert haben, ist die zweijährige Höhere Handelsschule bestimmt.

Das Schulgeld für die Handelsschule wird von der Landeseschulbehörde auf Grund eines Fragebogens nach den wirtschaftlichen Verhältnissen festgesetzt.

Die Absolventen und Absolventinnen sowohl der Handelsschule als auch der Höheren Handelsschule sind vom weiteren Besuch der Pflichtschule befreit.

3. Freiwillige Abendkurse.

Neben den Unterrichtseinrichtungen für die fortbildungsschulpflichtige Kaufm. Jugend bestehen an den Staatl. Handelsschulen auch wahlfreie Kurse, die in der geschäftsfreien Zeit...

Es bestehen Kurse für Kurzschrift, Maschinenschreiben, Schreiben, Deutsche Sprache, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Handelskunde mit Schriftverkehr, kaufm. Rechnen, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Textilwaren- und Verkaufskunde...

Die Anmeldungen werden im Büro der Staatl. Handelsschulen am Lämmermarkt von Mitte März bzw. Mitte September von 6 bis 7 Uhr abends entgegengenommen.

Technische Staatslehranstalten zu Hamburg

Direktor: Prof. J. Siefken. Verwaltung: Lübeckerthor 24. Bürozeit: werkt. 8-4 Uhr.

1. Abteilung für Hoch- und Tiefbau (H. T. L.)

Die aus den Fachgruppen Hochbau und Tiefbau bestehende Abteilung bietet Maurern, Steinmetzen und Zimmerern Gelegenheit, sich die theoretischen Fachkenntnisse und die Fertigkeit im Zeichnen anzueignen...

Anmeldungen 3 Jahr vorher, und zwar: für das Winterhalbjahr vom 2. bis 15. Januar, für das Sommerhalbjahr vom 15. bis 30. Juni.

Am Schluss des Lehrganges findet in beiden Fachgruppen vor einem besonderen Prüfungsausschuss eine Abgangsprüfung nach einer vom Senat genehmigten Prüfungsordnung statt.

Denjenigen Studierenden, welche die Abgangsprüfung bestanden haben, werden sowohl bei der Ablegung der Meisterprüfung Erleichterungen gewährt, als auch bei der Erlangung von mittleren Stellungen mancherlei Bevorzugungen zugestanden.

Inhaber des Reifeprüfungszeugnisses, die im Besitz der Obersekundarstufe sind, können zur weiteren Ausbildung an den Vorlesungen und Übungen der Technischen Hochschulen als Hörer teilnehmen...

2. Abteilung für Maschinenwesen und Schiffbau (H. T. L.)

Die Abteilung bietet durch planmäßigen Vortragsunterricht, verbunden mit Konstruktions- und Laboratoriumsübungen, eine wissenschaftliche Ausbildung auf den Gebieten des Maschinenbaues, des Schiffmaschinenbaues, der Elektrotechnik und des Schiffbaues...

Anmeldungen 3 Jahr vorher, und zwar: für das Winterhalbjahr vom 2. bis 15. Januar, für das Sommerhalbjahr vom 15. bis 30. Juni.

Die Abgangsprüfungen finden vor einem vom Senat eingesetzten Prüfungsausschuss statt.

Berechtigungen: Sofern die Inhaber des Reifeprüfungszeugnisses das Zeugnis über Obersekundarstufe besitzen, berechtigt das Reifezeugnis die Abteilung für Maschinenbau zum Eintritt in die mittlere technische Laufbahn...

Die 18 monatige handwerkliche praktische Ausbildung, ferner 1) Obersekundarstufe, oder 2) Bestehen einer Aufnahmeprüfung oder erfolgreicher Besuch der Vorschule.

Das Schulgeld beträgt z. Zt. 100 Reichsmark für ein Halbjahr.

Die Abgangsprüfungen finden vor einem vom Senat eingesetzten Prüfungsausschuss statt.

Berechtigungen: Sofern die Inhaber des Reifeprüfungszeugnisses das Zeugnis über Obersekundarstufe besitzen, berechtigt das Reifezeugnis die Abteilung für Maschinenbau zum Eintritt in die mittlere technische Laufbahn...

Denjenigen Studierenden, welche die Abgangsprüfung bestanden haben, werden sowohl bei der Ablegung der Meisterprüfung Erleichterungen gewährt, als auch bei der Erlangung von mittleren technischen Stellungen mancherlei Bevorzugungen zugestanden.

Nach den abgeänderten Verfassungstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preussische Staatsministerium bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studierende zugelassen sind.

Der Abteilung für Maschinenwesen und Schiffbau ist ausserdem seit der Auflösung der Vereinigten Technischen Staatslehranstalten für Maschinenwesen in Altona (Ostern 32) eine Maschinenbau-Abteilung angegliedert...

Aufnahmen erfolgen nur zum Winterhalbjahr (Beginn Mitte September) jedes Jahres. Die Anmeldungen werden entgegengenommen vom 2.-15. Januar jedes Jahres für das nächste Winterhalbjahr.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse dieser Maschinenbau-Abteilung ist der Nachweis einer guten Volksschulbildung und der Nachweis einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstatttätigkeit erforderlich.

Das Schulgeld beträgt z. Zt. Rm 40.- für ein Halbjahr.

Büro: Lübeckerthor 24. Geöffnet werktäglich 8-4 Uhr.

3. Abteilung für Schiffingenieur- und Seemaschinisten.

In der Schiffingenieur- und Seemaschinistenschule wird das leitende Personal für den schiffsmaschinenbetrieb aller Seeschiffe ausgebildet, sodaß die jeweils erforderlichen reichsgesetzlich vorgeschriebenen Befähigungsnachweise erworben werden können, und zwar:

- C 1 zum Seemotorführer
C 2 „ Kleinsemaschinisten
C 3 „ Seemaschinisten II.
C 4 „ Seemaschinisten I.
C 5 „ Schiffingenieur II.
C 6 „ Schiffingenieur I.

Ein Schulbesuch ist nur für die Erlangung der Befähigungsnachweise C 3 bis C 6 vorgeschrieben. Die Dauer des Schulbesuches beträgt für die Vorbereitung zur Prüfung für C 3 und C 5 je 20 Wochen, für C 4 und C 6 je 40 Wochen.

Die Aufnahmebedingungen sind im einzelnen aus der Prüfungsordnung für die Schiffingenieur- u. Seemaschinistenprüfungen zu ersehen.

C 5: eine nach Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres erworbene sechs- und dreißigmonatige Lehrzeit in Maschinenfabriken, Maschinen-schlossereien u. Maschinen-Reparaturwerkstätten...

C 4: eine nach Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres erworbene sechs- und dreißigmonatige Lehrzeit in Dampfmaschinen- oder Ölmotor-neubauwerkstätten oder Schiffsmaschinen-Reparaturwerkstätten...

C 3: eine Seefahrzeit mindestens als Masch.-Assistent von zwölf Monaten nach Erwerbung von C 4.

C 2: eine Seefahrzeit als Seemaschinist von vierundzwanzig Monaten nach Erwerbung von C 1.

Schulgeld: Das Schulgeld beträgt Rm. 100.- für je 20 Wochen.

Die Abgangsprüfungen finden vor einem vom Senat eingesetzten Prüfungsausschuß in Anwesenheit eines Reichsprüfungsinspektors statt.

Berechtigungen: Die bestandenen Prüfungen geben die Berechtigung zur Anständigung der Befähigungsnachweise gemäß Reichsgesetz.

Büro: Lübeckerthor 24. Geöffnet werktäglich 8-16 Uhr.

Technisches Vorlesungswesen

Siehe auch in diesem Abschnitt Seite 933

Vorsitzender des Ausschusses für das Technische Vorlesungswesen: Senator Paul de Chapeaurouge, Dr. d. R.

Leiter: Dr.-Ing. Otto Mies.

Landeskunstschule

Die Schule hat die Aufgabe, führende Kräfte für das Kunstgewerbe und die Kunstindustrie heranzubilden, und zwar als Zeichner, ausführende Gehilfen und Werkmeister.

- 1. Abt. für Architektur u. Gartenkunst, 8. Abt. für Photographie, 2. „ „ Raumkunst, 9. „ „ textile Kunst, 3. „ „ plastische Kunst, 10. „ „ Keramik, 4. „ „ dekorative Malerei, Glas-, 11. „ „ Schriftsatz, 5. „ „ Malerei, 12. „ „ Kunst- u. Bauschlosser, 6. „ „ graphische Kunst, 13. Studienklassen, 7. „ „ Kunstbuchbinderei, 14. Vorklassen.

Im Abendunterricht finden Lehrlinge u. Gehilfen der verschiedenen Gewerbe Gelegenheit zur weiteren Ausbildung.

Staatliche Schule für Frauenberufe

(früher Gewerbeschule für Mädchen) Direktor: Clara Baumert. Büro: Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete, Ostern 1921 verstaatlichte Anstalt gliedert sich in zwei Unterrichtsgebiete:

- A. Hauswirtschaftsabteilung. 1. Fachklasse für Haushaltungspflegerinnen 2. Kurse mit geschlossenem Lehrplan: a) Hauswirtschaftliche Frauenschule, b) Haushaltungsschule (1 Jahr), c) Fortkurse für Hausgehilfinnen 3. Tageskurse: a) Kochen, b) Backen und Einmachen, c) Waschen und Plätten 4. Abendkurse für Kochen

Repaired Document Plastic Covered Document Bleed Through

B. J. 1. 2. 3. 4. 5. Sp. meld. mta. Brut. der. rech. 15 a. klei. dan. 60 J. Dire. Prof. H. I. C. 8. H. J. der. und. such. sche. zwei. Dr. für. Obe. Fern. Vor. hieb. Ans. Wol. wes. fahr. bin. Han. ein. ant. und. arb. Inst. von. 460. 460. 460. Das. ein. ver. 193. der. ma.

**B. Abteilung für handwerkliche und kunstgewerbliche Ausbildung.**  
 1. Fachklassen für a) Putz, b) Schneidern, c) Wäschschneidern, d) Technische Stickerinnen, e) Mode, f) Kunsthandarbeiten und Entwerfen, g) Nähkleidmädchen  
 2. Kurse mit geschlossenem Lehrplan: Handwerkliche Berufsvorklasse  
 3. Tageskurse für Anfänger: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung, c) Ausbesserungsarbeiten, d) Kunststoffen, e) Handarbeiten, f) Kunsthandarbeiten, g) Putz  
 4. Tageskurse für Fortgeschrittene: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung  
 5. Abendkurse: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung, c) Fortbildungskurse für das Bekleidungs-gewerbe: 1. Schneidern, 2. Wäschschneidern  
 Ausführliches Programm ist durch die Schule zu beziehen.  
 Sprechstunden des Direktors:  
 Im Sommerhalbjahr: Montag, Mittwoch und Freitag von 12—13 Uhr  
 Im Winterhalbjahr: Montag, Mittwoch und Freitag von 13—14 Uhr

**Seefahrtsschule**  
 (früher Navigationschule) bei der Erholung.

Seefahrer, die die Seefahrtsschule besuchen wollen, müssen sich beim Direktor melden. Sie müssen an Fahrzeit nachweisen für Seesteuermann auf großer Fahrt mindestens 50 Monate zur See als Decksmann auf Schiffen von mehr als 50 ehm Bruttoreintrag, davon 18 Monate als Vollmatrose und 20 auf Segelschiffen; für Kapitän auf großer Fahrt 24 Monate als Steuermann, dazu nautische Berechnungen aus dieser Zeit; für Seesteuermann auf kleiner Fahrt 50 Monate, davon 15 auf Segelfahrzeugen oder 15 auf Hochseefischerfahrzeugen; für Kapitän auf kleiner Fahrt 24 Monate als Steuermann in der betreffenden Fahrt, dazu nautische Berechnungen aus dieser Zeit; für Seeschiffahrer auf Küstenfahrt, dazu nautische Berechnungen aus dieser Zeit; für Seeschiffahrer auf Hochseefischerfahrzeugen. Direktor Professor O. Steppes. Der Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Professor Steppes besteht aus Lehrern der Seefahrtsschule und aus den Kapitänen H. Dau, A. Hofer, C. Krüger, O. Langer, F. Moheln, P. Opliz, H. Reichardt, C. Scharf, W. Selmer, C. Voigt, W. Witt, B. Berg, H. von der Heyde, H. Holst, H. Jantzen. Als Vertreter des Reichsverkehrsministers fungiert bei den Prüfungen der Reichsbeauftragte für das Seefahrtswesen. Außerdem finden Prüfungen für Sportsegerler, Unterscheidungs- und Führer von Fahrzeugen in Hamburger Häfen und Kurse für Bordkünstler statt. An der Seefahrtsschule ist ferner eine Untersuchungsstelle für Seelente auf Sehvermögen, Hörvermögen, Farbenunterscheidungsvermögen und der Sitz eines Ausschusses für zweite und wiederholte zweite Untersuchungen dieser Art.  
 Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Sozialpädagogisches Institut Hamburg.**

Geschäftsstelle: Mittelweg 35a, ☎ 443017.  
 Die Ostern 1917 eröffnete Anstalt steht nach dem Fortgang ihrer Begründerin, Dr. Gertrud Bäumer, seit Herbst 1920 unter Leitung von Margarete Treuge.  
 Das sozialpädagogische Institut umfasst eine zweijährige Wohlfahrtsschule für Frauen u. Mütter und Fortbildungskurse. Aufnahmesbedingungen sind: Obersekundareife bezw. mittlere Reife. In allen anderen Fällen Vorprüfung. Ferner muss der Nachweis krankpflegerischer, pädagogischer oder praktischer Vorbildung mit abgeschlossener Arbeit in Beruf oder Wohlfahrtspflege erbracht werden.  
 Im besonderen dient der Vorbereitung nach kaufmännischer oder gewerblicher Tätigkeit ein mindestens einjähriges Vorpraktikum in einem sozialen Anstaltsbetrieb, das die Schulleitung vermittelt.  
 Die Wohlfahrtsschule führt in zwei Jahren zu einer staatlichen Prüfung von Wohlfahrtspflegern u. Wohlfahrtspflegerinnen auf dem Gebiete des Volksgesundheitswesens, der Jugendfürsorge und des Volkswirtschaftswesens, der allgemeinen Wohlfahrtspflege und Arbeitsfürsorge. Zu diesem Zwecke arbeitet die Schule in enger Verbindung mit den Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege in Hamburg und Umgegend (Altona, Wandsbek, Kreis Pinneberg und Stormarn).  
 Die Fortbildungskurse geben männlichen und weiblichen Sozialbeamten eine Fortführung ihrer Fortbildung.  
 Den Lehrkörper der Anstalt bilden außer der Leiterin und vier hauptamtlichen Kräften führende Persönlichkeiten der Hamburger Wohlfahrtspflege und Dozenten der Universität, sowie auf dem Gebiete der Sozialhygiene besonders arbeitende Mediziner.  
 Ein „Verein der Freunde u. ehemaligen SchülerInnen des Sozialpädagogischen Instituts“ vertritt einen Stipendienfonds. Vorsitzende Frau Toni O'Swald.

**Staatliches Prüfungsamt für Kurzschrift.**

Näheres ist aus der Bekanntmachung vom 11. Mai 1928 zu ersehen, die von den Senatsbuchdruckern Lütke & Wulff, kleine Bäckerstr. 26, zu beziehen ist.

**F. Handelsschulen**

**Das Büsch-Institut**

Gr. Theaterstr. 22, ☎ 35 06 22, Höhere Handelslehranstalt und Sprachenschule des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdA), verdankt seinen Namen dem bekannten am 5. August 1890 in Hamburg verstorbenen Professor Johann Georg Büsch. (Denkmal an der Lombardsbrücke). In seinem Geiste wird die seit 1888 bestehende Handelsschule des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, freihandelnationaler Gewerkschaftsbund (früher Kaufmännischer Verein von 1858) geleitet. Die Anstalt wird jährlich von weit über 2000 Schülern besucht und hat seit ihrem Bestehen über 46000 junge Kaufleute für das Berufsleben ausgebildet. Sie besteht gegenwärtig aus folgenden Abteilungen:

- Morgen- u. Abendkurse für Kaufleute mit Sonderkursen in allen kaufmännischen Fächern, Sprachen, Kurzschrift usw.
- Tageskurse mit Jahreskursen
- Höherer Handelskursus: kaufmännischer Fachkursus für Lehrlinge mit Obersekundareife- und mittlerer Reife, der an Stelle der Staatlichen Fortbildungsschule besucht werden kann.

Das Büsch-Institut des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ist eine Bildungseinrichtung, für die der GdA jährlich bedeutende Summen aufwendet, und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke.

**Die Hamburgische Kaufmannsschule des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.**

Hochhaus Holstenwall, Eingang Philatospool 4, ☎ 341007, Besucherzahl 1930: insgesamt 4058. Abendlehrgänge und Vorlesungen auf allen Gebieten der Kaufmannsbildung einschl. fremder Sprachen.  
 Tagesschule in 5 Abteilungen je nach Vorbildung.  
 Zweigschulen in London, Paris, Barcelona.  
 Eingebaut zwischen Praxis und Hochschule erfüllt die Hamburger Kaufmannsschule uneigennützig ihre Aufgabe, dem Aufstieg des Kaufmanns zu dienen.

**G. Sonstige Lehranstalten.**  
**Die Deutsche Seemannsschule**

Finkenwärder, Butendelchweg 2, 1862 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des nautischen Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang vom Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert, und sie dann auf Segelschiffen unterzubringen. Die Geschäftsstelle, wo die jungen Leute angenommen werden, ist in der staatlichen Seefahrtsschule, Hamburg 4, bei der Erholung 12. Ausführliche Prospekte dort.

**Fichte-Hochschule, Abendkurse.**

Geschäftsstelle: Holstenplatz 1, ☎ 35 50 06.

**Hamburger Foto-Schule**

Direktor Aug. Schroeder, Pösch: 65 650, ☎ 25 51 72, Ullhandstrasse 32

**Hamburgische Schauspielschule und Filmschule**

Direktion und Sekretariat: Jungfernstieg 30, I. ☎ 31 51 88. Postscheckkonto: Hamburg 70151 unter Madeleine Lüders. Sprechst. der Schulleitung: Montags und Mittwochs 8—9 Uhr.

**Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn**

☎ 26 34 41, Hammerlandstrasse 245 u. Hörnerweg 104, ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um mitwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorsteher: Dr. phil. C. Krügel.

**Nationalpolitische Schule Hamburg.**

Politische Volkshochschule, Kanzlei: Mönckebergstr. 21, II (Hulbeis), ☎ 32 43 30, Pösch: 25 234, Leitung: Dr. W. Behne.

**Predigerseminar der deutschen Baptisten**

Rennbahnstr. 115—119, ☎ 29 31 39  
 Das 1880 eröffnete, 1889 in das eigene Anwesen in Horn verlegte, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, hat die Aufgabe, junge Männer, welche in fünfjährigem theologischen Kursus zu Predigern der Baptisten-Gemeinden bezw. zum Dienst der Heidenmission vorzubereiten. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarmitgliedern Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft. Die Leitung liegt in der Hand der Seminarabteilung des Bundes: Landesdirektor Rausch, Vorsitzender: F. Meyer, Schriftführer: Wellmann.  
 Lehrkollegium: P. Neuschäfer, Studiendirektor, P. Schneider, Verwaltungsdirektor; P. Janssen; C. Schneider; Lic. Dr. E. Luckey; Hausantur Frau Abelmann.

**Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn**

gegr. 1833 von D. Joh. Heinr. Wichern.  
 Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister D. Dr. Schröder, Direktor Pastor F. Engelke. Abteilungen: 1. Das Pädagogium, Wichern-Stiftung, Internat, Tagesschule, Handwerkerabteilung, Lehrlingsheim, Gehilfenheim, Schwachbegabtenheim, 2. Wicherschule (Paulinum), Grundschule, Volksschule, Oberrealschule, Realprogymnasium, Gymnasium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, staatl. genehmigte Haushaltungsschule, 3. Berufsvorbildung in Lehrwerkstätten, Gärtnerei u. Landwirtschaft (staatl. anerkanntes Lehrgut A.d. Gut Wolkefeld bei Wohldorf, Kattendorfer Hof b. Kaltenkirchen i. H., Heide- und Moorgut Brüderhof, Post Tangstedt Bz. Hbg.), 4. Diakonenanstalt mit Diakonen-Seminar u. staatl. anerkannter Wohlfahrts- und Erzieherschule, 5. Agentur des R. H. mit Verlag, Druckerei und Sortimentsbuchhandlung (Jungfernstieg 50), 6. Wichernvereinigung, Vereinigung zur Weckung und Förderung christlichen Volkslebens, Geschäftsführer Pastor W. Birnbaum, 7. Wichern-Archiv mit Quellensammlung der Inneren Mission. Der Besuch der Anstalt ist jedermann von 11—18 Uhr gestattet.

**Staatliche Säuglingspflegerinnenschule**

im Kleinkinderhaus des Jugendamts Winterhuderweg 11. Bewerbungen um Aufnahme als Schülerrinnen an das Kleinkinderhaus des Jugendamts.

**Unterrichtsanstalten der Burgschule**

(auf konfessioneller [evang.-luth.] Grundlage), Alfredstr. 45—47.  
 Staatlich anerkannte Mädchen-Realschule mit Grundschule für Knaben u. Mädchen und realgymnasialen Abteilungenkursen. Direktorin: Oberlehrerin C. Gleiss (Sprechst. tagl. ausser Mittw. und Sonnab. von 2—3), ☎ 25 08 20.

**Volksschule Hamburg, s. V.**

(Steinhäuserdamm 10)  
 Leitung: Engelhard Barthe, Armin Clasen; Sprechst. Mont., Dienst., Donnerst. 19—20 Uhr, ☎ 25 26 89, Pösch: Carl Uberg 2941.

**Theater und Musik.**

**Hamburger Stadttheater**

(Dammtorstr. 28)  
 Hamburger Stadttheater eröffnet 3. Mai 1827. Nach Umbau 1925/26 wieder eröffnet am 29. September 1928. Eigentümer in Hamburg: Hamburger Staat. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Emil Krause. Vorstand der Stadttheater-Gesellschaft: Direktor Albert Ruch. Regie: Oskar F. Schuh, Generalmusikdirektor: Dr. Karl Böhm, Kapellmeister: Carl Gotthardt, Helm. v. Manikowski, J. Padin, Georg Singer, Chordirektor: Max Thurn, Tanzleitung: Helga Swedlund-Witz.  
 Herren: Tenöre: Ferd. Christophory, Carl Günther, Paul Schwarz, Paul Kötter, Hans Grahl, Peter Markwort, Willy Frey, Stefan Schwaib, — Bariton und Bass: Mathieu Ahlersmeyer, Josef Degler, Guido Diemer, Jos. Gronow, Julius Gutmann, Max Löhling, Herm. Marowski, Herm. Siegel, Otto Kulin, Helmut Seiler, Alfred Schütz.  
 Damen: Soprane: Ingeborg Burmeister, Martha Geister, Aida Gotthardt-Montes, Maria Huss, Anny Minchow, Olga Weise, Martina Wolf, Hani Böger, Hertha Faust, Rose Book, Ingeborg Hawersaat, Ilse Koegel; Altstimmen: Sabine Kaller, Wera Wiktors, Else Lang, Hilde Lins.  
 Das Chor- u. Ballettpersonal besteht aus 70 Damen und Herren.  
 Orchester: Konzertmeister: O. Borwitzky, M. Steinhäuser, P. Barth, H. Hölje. — 101 engagierte Musiker

**Deutsches Schauspielhaus in Hamburg**

Eröffnet 15. September 1900.  
 (Kirchenallee 29/11)  
 (Fernspr.: 24 38 01 u. 24 39 01)  
 (Das Theater faßt 1538 Personen — Spielzeit: Ganzjährig)  
 Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus G. m. b. H.  
 Pächterin: Nene Schauspielhaus-G. m. b. H.  
 Direktion: Karl Wustenhausen